

Wirbel um neue Sportrodeln

Tiroler Rodelverband untersagte einigen Sportlern die Wettkampf-Teilnahme in Oberperfuss

Die Emotionen gingen am Samstag im Tiefental in die Höhe, nachdem einigen Sportrodlern die Teilnahme am neuen Sportgerät vom Tiroler Rodelverband (TRV) untersagt wurde. Rodelbauer Manfred Als kann diesen Schritt nicht verstehen.

Die Verbände bilden auf den Naturrodeln ein Bindeglied zwischen den Natur- und den Rennrodeln. Auf Schnee- und Eisbahnen werden diese High-Tech-Rodelläufe weitestgehend auf dem Wettkampfbereich. Seit Jahren sorgt die Entscheidung über den Einsatz der Sportrodelläufe im Wettkampf innerhalb der Rodelverbände. Technischer und schrittweise Regelführten zu einer Situation, die von manchen Experten als „gestuft“ eingestuft wird. Dennoch entscheiden die Sportrodler selbst nach eingehenden Abstimmungen über die Geräte. Dem gegenüber stehen die Verbände darum, die Sicherheitsexperten einfließen zu lassen, die Wettkämpfe in dieser Hinsicht fair und gleichzeitig sicher zu gestalten.

ARGUMENTE DES VERBANDES. Nach erfolgter Anfrage aus Sportrodlerkreisen an den TRV, musste dieser nun aktiv tätig werden, teilten TRV-Präsident Ewald Spiegl und TRV-Kampfrichterreferent Erich Batkowski via Aussendung mit: „Es wurde seitens des Kampfrichterreferates festgestellt, dass dieses Sportgerät nicht den Bestimmungen der ÖRO (Österr. Rodelordnung) entspricht, und eine offizielle Verlautbarung an die aufsichtsführenden Kampfrichter versendet wurde und auch in die Homepage des TRV gestellt wurde. Damit musste eine Teilnahme untersagt werden.“ Denn das neue Sportrodellmodell mit eingearbeiteter Sitzstabilisierung, entspricht nicht den regeltechnischen Gegebenheiten der ÖRO. „Das ist mit einem Auto vergleichbar, das man in den Straßenverkehr schickt, ohne es vorher vom TÜV abnehmen zu lassen“, zieht Spiegl einen Vergleich.



Rodelbauer Manfred Als sieht durch seine Konstruktion keinen Regelverstoß.

Foto: Ploder

Der Tiroler Rodelverband steht für eine regelkonforme Austragung der Wettkämpfe, stellt Spiegl unmissverständlich klar. Änderungen im Reglement könne nur der Österreichische Rodelverband vornehmen. Bisher gab es jedoch noch keine diesbezüglichen Anträge. Sollte es welche geben, können diese frühestens für die kommende Wettkampfsaison berücksichtigt werden. In Oberperfuss wurden die Athleten, die mit der nicht regelkonformen Rodel an den Start gingen, von regulären Wertungsläufen ausgeschlossen und durften in einer Gästeklasse starten, die nicht nach den Bestimmungen der ÖRO ausgetragen wurde. „Denn Unwissenheit schützt nicht vor Strafe“, so Erich Batkowski, TRV-Kampfrichterreferent. Nun soll eine Informationsoffensive starten. Alle Vereine und Kampfrichter in Tirol werden darauf hingewiesen, bei den verbleibenden Wettkämpfen die Sportgeräte der Teilnehmer zu überprüfen und Athleten bei Unregelmäßigkeiten den Start zu untersagen. „In dieser Situation ist das Regelwerk eindeutig“, ergänzt Batkowski.

ÖSTERREICHISCHERODELORDNUNG. Rodelbauer Manfred Als stellt die vom Start ausgeschlossenen Rodeln in seinem Betrieb in Langkampfen her. Er kann die Entscheidung des Rodelverbandes nicht nachvollziehen, sieht er durch seine Konstruktion keinerlei Regelverstoß. Die Diskussion basiert auf der Formulierung in §5 Abs. 4.3 der Österreichischen Rodelordnung. Diese lautet: „Vorder- und Seitenaufbauten zur Sitzstabilisierung des Athleten sind verboten“. Nach Ansicht des Rodelbauers handelt es sich keines-



TRV-Präsident Ewald Spiegl: „Das ist mit einem Auto vergleichbar, das man in den Straßenverkehr schickt, ohne es vorher vom TÜV abnehmen zu lassen...“

RS-Foto: Archiv

falls um einen Vorder- oder Seitenaufbau, sondern um eine zusätzliche Sicherung für die Aktiven, weil sich durch seine Ausführung die Kippgefahr beim Rennen deutlich reduzieren würde. „Die Halterung für die Sitzpläne bringt anders als zurückliegende Änderungen wie Radian, Grad und Neigung keine Verbesserung der Laufzeiten.“ Eine Meinung, die offenbar von anderen Landesverbänden mitgetragen wird, durften dort die Geräte auch ohne Beanstandung an Bewerbungen teilnehmen. Nach erfolgreichen Wettbewerben in der Steiermark und in Vorarlberg, bei denen die Als-Rodeln starten durften und jeweils die ersten drei Plätze belegten, vermutet Als Willkür oder falsche Regelauslegung hinter der Entscheidung des Tiroler Landesverbandes. Während bei Rodeln für Freizeitsportler ein Gütesiegel in Bezug auf Qualität und Sicherheit eingeführt wurde, besteht eine individuelle Materialgenehmigung wie sie in anderen Sportarten besteht bei Sportrodeln im Wettkampf nicht. „Die von TRV-Präsident Mag. Ewald Spiegl angesprochene „TÜV-Abnahme“ gibt es nach Rodelordnung auch nicht“, betont Als, „deshalb mussten in der Vergangenheit technische Veränderungen auch nicht vor ihrem Einsatz genehmigt werden, sofern sie sich im Rahmen des Regelwerks bewegen“. Als hofft auf eine positive Stellungnahme der Verantwortlichen im Österreichischen Rodelverband, auf deren Basis die Landesverbände seine Rodeln für Wettbewerbe zulassen müssten.

**OSPEKT-BEILAGEN
und TIP-ON-CARD
auf der Titelseite gezielt
nach Ihrem Bedarf!**

Lesung in jedem beliebigen Ort möglich,
garantiert jeden Mittwoch!



RUNDSCHAU

**Wir beraten
Sie gerne!**

Rundschau Telfs
Untermarktstraße 1a/II, 6410 Telfs
Tel. 05262/62030
anzeigen@rundschau.at